

EU-Außengrenzschutz: EU übernimmt österreichische Forderungen



Sebastian Kurz hat schon lange gefordert, dass es einen Systemwechsel in der Migrationspolitik braucht und Migranten nach ihrer Rettung aus dem Mittelmeer nicht mehr automatisch nach Europa gebracht werden sollen. Beim Gipfel der EU-Staats- und Regierungschefs am 28./29. Juni in Brüssel konnte diese Forderung erstmals durchgesetzt und eine Trendwende eingeleitet werden. Die Einigung trägt eine starke österreichische Handschrift und ist ein erster wichtiger Schritt hin zur Verhinderung illegaler Migration.

Auf einen Blick:

- **Trendumkehr:** Migranten sollen nach ihrer Rettung aus dem Mittelmeer nicht mehr automatisch nach Europa gebracht werden, sondern zurück in **Anlandungszentren** in Afrika.
- Des Weiteren soll der **Außengrenzschutz** maßgeblich verstärkt werden.
- Zudem wird es **klare Richtlinien für NGOs** geben, die im Mittelmeer aktiv sind.

Hintergründe:

- Migranten sollen nach ihrer Rettung aus dem Mittelmeer in Zukunft nicht mehr automatisch nach Europa, sondern zurück in sogenannte „**Anlandungszentren**“ außerhalb der EU gebracht werden, die gemeinsam mit dem **UNO-Flüchtlingshilfswerk (UNHCR)** und der **Internationalen Organisation für Migration (IOM)** betrieben werden sollen.
- Diese Einigung ist ein wichtiger Schritt hin zu einem verstärkten **Schutz der EU-Außengrenzen** und damit zur **Verhinderung illegaler Migration**. Dafür soll auch die EU-Grenzschutzagentur **FRONTEX** maßgeblich **verstärkt** und ihr **Mandat ausgebaut** werden. Des Weiteren soll die **Zusammenarbeit mit der libyschen Küstenwache** verstärkt werden.
- Für **NGOs und Hilfsorganisationen, die im Mittelmeer** unterwegs sind, wird es klare Regeln geben: Ihre Schiffe sollen künftig nicht mehr direkt vor der libyschen Küstenregionen operieren dürfen.

Bundeskanzler Sebastian Kurz über die Einigung:

„Es war eine lange und harte Diskussion. Wir sind froh, dass es gelungen ist, dass Anlandungszentren außerhalb der EU vorgesehen sind. Wir haben das lange gefordert. Diese Idee hat sich durchgesetzt und findet sich im Text wieder.“